

Mitgliederversammlung in Döbeln

Aufbruch ins neue Jahrtausend

An das geschichtsträchtige Datum des 10. November, an dem zehn Jahre zuvor die „Nacht der Deutschen“ zu Ende ging, erinnerte der Landesinnungsmeister Bruno Schlieffe in seiner Begrüßungsansprache. Wobei die Veränderungen, welche die darauffolgende Wiedervereinigung Deutschlands in allen Lebensbereichen mit sich brachte, nur der Anfang von vielen anderen gewesen sei. Denn inzwischen läuft der Prozeß der Europäischen Annäherung unauf-

Am 10. November war die mittelsächsische Stadt Döbeln zum zweiten Mal Tagungsort der Mitgliederversammlung des SHK-Landesverbandes. Über 86 Obermeister und Vertreter Innungen sowie mehrere Innungsgeschäftsführer und Gäste nahmen an der Herbst-Versammlung teil.

schwierigen Zeit die Handwerker für neue Geschäftsfelder zu sensibilisieren. Hintergründe und Inhalte des letztgenannten Themas erläuterte Lothar Weinberg von der Fa. Know How Berlin im Verlauf der Mitgliederversammlung. Er räumte den Handwerksbetrieben gute Chancen ein. Vor allem, wenn sie durch ihre Tätigkeit bereits Kontakte zu potentiellen Kunden haben. Dabei schlug er unter anderem vor, daß sich interessierte Betriebe einer Region zu Interessenkreisen zusammenschließen sollten. Zur Unterstützung könnte beispielsweise ein Innovationsassistent von einer Hochschule engagiert werden, wobei eine staatliche Förderung bis zu 75 % möglich sei. Ein weiterer Schwerpunkt war der Start des Wettbewerbs um den „SHK-Solarmeister Sachsen“ (s. SBZ 19/99, S. 24). Unterstützt wird dieser Wettbewerb u. a. durch das Sächsische Ministerium für Umwelt, das Forschungszentrum Rossendorf, die Deutsche Gesellschaft Sonnenenergie sowie namhafte Hersteller der Branche. Weiterhin werden Kontakte zur Architekten- und Ingenieurkammer aufge-

wärtstrend im Baubereich sprechen die Prognosen erst für das Jahr 2002. Dementsprechend hinkt das Ausbaugewerbe hinterher.

Diese wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich aber auch in der Mitgliederentwicklung des Fachverbandes und seiner Existenzbedingungen wider. So ist seit 1995 ein Rückgang der Mitgliederzahl von über 23 % zu verzeichnen. Auch ging die Zahl der Beschäftigten zwischen 1997 und 1998 um 38 % zurück. Das Auftragsvolumen reduzierte sich im gleichen Zeitraum zwischen 10 und 25 %. Infolgedessen liegt auch die momentane Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge 30 % unter der des Vorjahres.

„Wir befinden uns in Sachsen wirtschaftlich noch im Tal“, so Schlieffe. Als positiv bezeichnete er hingegen den Gesetzentwurf über die Verbesserung der Zahlungsmoral: „Er enthält vielversprechende Ansätze zur Herstellung mehr ausgewogener Rechtspositionen der Bauhandwerker im Werkvertragsrecht. So z. B. die geplante Verminderung der Anreize zur Anrufung der Gerichte, indem die Möglichkeit der Erstellung von Fertigstellungsbescheinigungen durch Sachverständige eröffnet wird“. In diesem Zusammenhang wurde seitens des SHK-

Landesverbandes angeregt, den Handwerkern ein größeres Mitspracherecht bei der Auswahl der Sachverständigen einzuräumen.

Breit gefächerte Aktivitäten

Zu den zahlreichen Aktivitäten des Fachverbandes zwischen den beiden Mitgliederversammlungen zählen vor allem die 11. Betriebswirtschaftliche Konferenz, die Fachtagung „Wärmelieferung des Handwerks“ und die gemeinsame Fachtagung „Facility Management“ mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachbereich Maschinen- und Energietechnik. Ziel der Veranstaltungen war, in der jetzigen



Da man sich wirtschaftlich noch für einige Zeit „im Tal“ befindet, so LIM Bruno Schlieffe, gilt es den Blick auf neue Geschäftsfelder zu richten, wie Facility Management

haltsam weiter, was z. B. auch Auswirkungen auf die Handwerksorganisation hat, wie die Deregulierungsbemühungen zeigen, die letztlich zur Zusammenlegung verschiedener Berufe führte.

Wirtschaftliche Talsohle

„Das Bau- und Ausbaugewerbe hat in Sachsen seine Funktion als Konjunkturmotor für längere Zeit verloren“, so der Landesinnungsmeister. Die Bauinvestitionen sind bereits seit 1996 rückläufig. Von einem Auf-



Für seine langjährige Tätigkeit als Obermeister der Innung Aue/Schwarzenberg zeichnete LIM Bruno Schlieffe (r.) Eberhard Kölbl (l.) mit der Ehrennadel in Gold aus

nommen, um auch von dieser Seite Unterstützung für die Ziele des Wettbewerbes zu erhalten.

Lobbyarbeit

Bezüglich der Fortschreibung der Sächsischen Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VawS) schlug der Verband folgende Änderungen vor:

- keine Überprüfungs-pflicht von neuerstellten oberirdischen Tanklagern der Gefährdungsstufe B, bis 10 000 l, durch Sachverständige. Statt dessen eine Bescheinigungslösung durch den Fachbetrieb (ÜGSHK).
- Ausweitung der Fachbetriebspflicht auf oberirdische Anlagen ab 1000 l.



Die Mitgliederversammlung wählte Volkmar Rother aus Coswig zum Landesfachgruppenleiter Apparate- und Behälterbau

Mit diesen Änderungen könnten Fachbetriebe nach § 19 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) Tätigkeiten übernehmen, die vorher nur Sachverständige (TÜV) ausführen durften. Die erweiterte Fachbetriebspflicht soll außerdem Schwarzarbeit eindämmen und den Marktvorteil eines Fachbetriebes nach WHG stärken. Bezüglich der Energieeinsparverordnung 2000 (EnEV), die im nächsten Jahrtausend die



Die Landessieger beim Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend (v. l.): Sven Birnbaum (Klempner), Torsten Eger (Gas- und Wasserinstallateur), Ronny Lorber (Zentralheizungs- und Lüftungsbauer) und Ronny Schellenberger (Kachelofen- und Luftheizungsbauer)

Weichen für die technischen Standards im Wohnungsbau stellen wird, führte der Einfluß der Strom- und Dämmstofflobby in mehreren Punkten des Entwurfes der Verordnung zu einseitigen Begünstigungen von elektrischen Speicherheizungen und hohen Dämmstandards zugunsten hochwertiger Gas- und Ölheiztechnik sowie erneuerbarer Energien. In einer Stellungnahme an das Sächsische Innenministerium kritisierte und verbesserte der Fachverband die entsprechenden Punkte und stellte die Bedeutung des Systems Warmwasserzentralheizung in den Vordergrund. Es wurde weiterhin gefordert, das SHK-Handwerk an der Durchsetzung der Verordnung zu beteiligen, z. B. bei der Bauvorlageberechtigung und der Ausgabe eines Gebäudeenergiepasses. Zur Bekämpfung der Schwarzarbeit unterzeichneten Obermeister, Innungsdelegierte und Verbandsvorstand eine Resolution an den sächsischen Landtag. Darin werden die dort vertretenen Parteien aufgefordert, die Bundesregierung dahingehend zu bewegen, den Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission, auf arbeitsintensive Dienstleistungen einen verringerten Mehrwertsteuersatz anzuwenden, versuchsweise auch in Deutschland anzunehmen.

Internet-Auftritt für Innungen

Im Zuge der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe können diese Betriebe Dienstleistungen

und Informationen, soweit sie vom Fachverband und nicht von der Innung geleistet werden, in Zukunft meist nur noch in schriftlicher Form erhalten. Deshalb wurde ein Informationssystem entwickelt, das z. B. Info-Fax, Fax-Service und Internet umfaßt. Hierzu wird den Innungen ein praxisorientiertes Vortragsprogramm angeboten, das in Einzelreferaten und Tagesseminaren vermittelt, wie diese Kommunikationsmittel von den Innungsbetrieben genutzt werden können. Außerdem unterstützt der Fachverband die Innungen bei der Gestaltung einer Homepage fürs Internet, wobei diese Angebote unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten zunächst kostenlos erfolgen. Inzwischen haben sich bereits fünf Innungen eine Homepage gestalten lassen, weitere Anfragen liegen vor. Auch sind 20 Anfragen zur Erstellung von Firmen-Homepages zwecks Kalkulation in der Geschäftsstelle eingegangen.

Gleichzeitig wird den Mitgliedsbetrieben eine nachträgliche Eintragung in die Branchendatenbank des Landesverbandes angeboten. Inzwischen verfügen Fachverband und Innungen über folgende Internet-Adressen: www.fvshk.de/Sachsen www.Installateur.net www.Kaminofenbau.net

Damit hat der Kunde die Gelegenheit, über das neue Kommunikationsmittel Internet einen Handwerksbetrieb in seiner Nähe bzw. nach seinen Vorstellungen zu suchen.

Berichtet wurde im Rahmen der Veranstaltung weiterhin über die Mitteldeutsche SHK-Initiative und den Mitteldeutschen Bädertag. Außerdem wurden die Landesbesten aus dem Prakti-



Das Maskottchen des Fachverbandes, der als Werbegeschenk gedachte Plüsch-Löwe „Sahek“, wurde in Döbeln erstmals den Verbandsmitgliedern vorgestellt

schen Leistungswettbewerb sowie deren Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet. Abschließend erinnerte der Landesinnungsmeister die Delegierten daran, daß vom 3. bis 7. Mai 2000 in Berlin die unter der Trägerschaft der ostdeutschen Fachverbände stehende Messe SHKG stattfinden wird und bat, in den Innungsversammlungen um regen Besuch zu werben. ews